

Angst vor Klassenfahrt

Beitrag von „Lilatiger“ vom 16. September 2021 09:50

Hallo zusammen,

mich beschäftigt zurzeit sehr das Thema Klassenfahrt und Corona und ich wäre dankbar für Antworten von euch.

Die Situation ist die, dass ich bald als Begleitung mit einer Mittelstufen-Klasse in eine große Stadt in D für ein paar Tage auf Klassenfahrt fahren soll.

Ich bin seit mehr als 15 Jahren im Job und habe grundsätzlich mit Klassenfahrten kein Problem. Mit der betreffenden Klasse war ich vor 2 Jahren, also vor Corona, schon unterwegs. Als ich vor 1,5 Jahren gefragt wurde, ob ich wieder mitfahre, habe ich bedenkenlos zugesagt (ist ja auch mein Job).

In der Zwischenzeit musste ich feststellen, dass mich die Corona-Zeit - wie viele andere ja auch - sehr mitnimmt. Es gab Phasen, in denen ich optimistisch und gut drauf war, aber im vergangenen Herbst/Winter (Nov/Dez.) hatte ich zugegeben größere Probleme mit der Situation. Ich habe mich danach wieder gefangen, merke aber jetzt, dass es wieder anfängt, mir größere Probleme zu bereiten. Das äußert sich u.a. darin, dass mir die anstehende Klassenfahrt zunehmend Sorgen und Ängste bereitet. Und zwar so, dass ich wieder schlecht schlafe, Kopfschmerzen, Beklemmungsgefühle, Appetitlosigkeit usw. bekomme. Das kommt einfach so von allein, ich habe das nicht im Griff, auch wenn ich wirklich versuche, optimistisch zu bleiben.

Was mich in der Vergangenheit besonders belastet hat, waren die Ungewissheiten und ständigen Veränderungen. Damit kann ich leider nicht sehr gut umgehen, ich bin wohl kein sehr flexibler Mensch.

Jedenfalls kommt nun wieder eine Situation auf mich zu, die ich nicht absehen kann und ich fühle mich hilflos und total damit überfordert. Da ich "nur" Begleitung bin, kenne ich die Gegebenheiten vor Ort nicht, weiß nicht, welche Maßnahmen auf mich zukommen, ob ich beispielsweise Maske 24/7 tragen muss, wie es im öffentlichen Nahverkehr aussieht (den meide ich privat eben; das ginge auf der Klassenfahrt nicht) usw. Kurz gesagt: ich will nicht fahren. Ich habe große Angst, dass ich es nicht schaffe und quasi während der Fahrt nicht zurück kann und es mir vor Ort schlecht geht.

Mir ist klar, dass Klassenfahrten eine Dienstpflicht sind.

Aber mir geht es einfach zunehmend schlecht damit.

Was würdet ihr tun an meiner Stelle? Habt ihr Tipps?

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 16. September 2021 10:03

Zitat von Lilatiger

Da ich "nur" Begleitung bin, kenne ich die Gegebenheiten vor Ort nicht, weiß nicht, welche Maßnahmen auf mich zukommen, ob ich beispielsweise Maske 24/7 tragen muss, wie es im öffentlichen Nahverkehr aussieht

Diese Dinge kannst du doch vielleicht von der "Hauptbegleitung" ggf. in Erfahrung bringen? Die Stadt kennst du ja auch und kannst herausfinden, welche Regeln dort gelten, wie Maskenpflicht im öffentlichen Nahverkehr. Zumindest könntest du dich dann darauf einstellen. Wenn ihr in einer Stadt unterwegs seid, werdet ihr aber wahrscheinlich immer wieder nur kurze Fahrten mit den "Öffis" machen...?

Ist dein Problem jetzt eher, dass du nicht weißt, welche Maßnahmen vor Ort gelten und dir das Angst macht, weil du dich dann schnell drauf einstellen musst? Oder dass du überhaupt Maske tragen musst? 24/7 sicher nicht, ihr seid doch bestimmt auch draußen viel unterwegs, wo es i.d.R. keine Maske braucht und beim Essen und in deinem Zimmer trägst du ja auch keine.

Ich fahre auch bald auf Klassenfahrt und die Regeln werden ähnlich sein wie in der Schule; im Schullandheim herrscht Maskenpflicht in den Gängen und Gemeinschaftsräumen; auch werden die SuS 2-3x getestet; ansonsten werden wir viel draußen unterwegs sein, dass ich wohl eher weniger Maske tragen werde als im Schulalltag.

Ansonsten, Dienstpflicht hin oder her (hier gab es ja schon Threads über die Pflicht zu Klassenfahrten), wenn du dich gesundheitlich nicht in der Lage fühlst, da mitzufahren, sprich mit den Organisatoren und versuche Ersatz zu besorgen. Vielleicht gibt es jemanden, der gern mitfahren würde.

Ich habe auch eine "Back-up"-Person, aber eher für den Fall, dass eins meiner Kinder krank wird oder in Quarantäne muss in genau diesem Zeitraum.

Beitrag von „Lilatiger“ vom 16. September 2021 10:27

Maske tragen an sich ist wieder nicht das Problem bzw. ist es eine Frage des Ausmaßes. Und es ist ein Zusammenspiel mehrerer Faktoren. Wenn ich noch mehr Maske tragen muss, als in der Schule, macht mir das Sorgen. Da ich weiß, wie erschöpft ich nach einem langen Tag in der

Schule bin.

Ich werde mich ja nicht viel in meinem Zimmer aufhalten können, da ich ja Betreuungsperson bin (außer zum Schlafen). Auch beim Essen nimmt man die Maske zwar ab, aber doch nur für einen kurzen Zeitraum. Überall wird Maskenpflicht sein. Da wir in eine Großstadt fahren, werden wir ja keine Wanderungen in die Natur unternehmen, sondern uns im öffentlichen Raum (Museen, ...) bewegen, wo Maskenpflicht herrscht. Ich gehe also davon aus, dass ich deutlich mehr Masketrägen werde als an einem normalen Schultag. Allein die Fahrt zum Ort beträgt mind. 6 Stunden. Außerdem betrifft es ja nicht nur mich selbst, sondern ich muss auch auf die SuS achten. Wie gesagt, ich will die Maskenpflicht an sich nicht in Frage stellen, sondern ich habe Angst, dass es mich überlastet. Dass ich dem nicht entrinnen kann.

Das Problem ist, dass gleich welche konkreten Maßnahmen vor Ort herrschen, es ja doch eine deutliche Einschränkung sein wird. Ich wiederhole an dieser Stelle nochmal, dass ich wirklich keine Maßnahmen-Gegnerin bin. Aber im normalen Alltag lassen sich die Maßnahmen ja noch halbwegs umsetzen, weil man zuhause einen Rückzugsort hat, in dem man eben nicht dran denken oder sich anders verhalten muss. Das ist auf einer Klassenfahrt anders.

Da ich ja aus dem vergangenen Herbst weiß, wie ich teilweise darauf physisch und psychisch reagiere, traue ich es mir einfach nicht zu. Bzw. was mache ich, wenn es nicht klappt? Ich möchte auf keinen Fall vor Ort zu einem Problem für die anderen werden.

Beitrag von „Kiggle“ vom 16. September 2021 11:47

Zitat von Lilatiger

a ich "nur" Begleitung bin, kenne ich die Gegebenheiten vor Ort nicht, weiß nicht, welche Maßnahmen auf mich zukommen, ob ich beispielsweise Maske 24/7 tragen muss, wie es im öffentlichen Nahverkehr aussieht (den meide ich privat eben; das ginge auf der Klassenfahrt nicht) usw.

Aber du weißt doch wen du begleitest und mit dieser Person kannst du doch sprechen. Es wird ja auch schon grobe Tagespläne geben.

Und grundsätzlich wäre das auch ein wichtiges Thema, die Bedenken. Dass man bewusst Maskenpausen einbaut. Parks und Ähnliches haben auch Großstädte genug.

Beitrag von „PeterKa“ vom 16. September 2021 12:05

Zitat von Lilatiger

Mir ist klar, dass Klassenfahrten eine Dienstpflicht sind.

Aber mir geht es einfach zunehmend schlecht damit.

Was würdet ihr tun an meiner Stelle? Habt ihr Tipps?

Hilfreich ist die Angabe des Bundeslandes in dem du arbeitest.

Wenn es dir schlecht geht rede mit deiner Schulleitung darüber und bitte darum, jemanden anderen zu suchen. Mit deinen Problemen bist du bestimmt nicht allein.

Beitrag von „karuna“ vom 17. September 2021 17:22

Zitat von Lilatiger

Was würdet ihr tun an meiner Stelle? Habt ihr Tipps?

Ich würde an deiner Stelle freundlich fragen, ob ich von meinem damaligen Angebot mitzufahren, aus persönlichen Gründen ausnahmsweise zurücktreten kann. Dann würde ich mich ganz in Ruhe mit der Thematik der 'Angststörungen' auseinandersetzen. Davon sind viele Menschen betroffen und sie sind gut behandelbar. Deine Symptome sprechen dafür, dass dich die Thematik betreffen könnte, ganz unabhängig vom aktuellen Auslöser. Meditation, Achtsamkeit (MBSR), Verhaltenstherapie, Autogenes Training oder progressive Muskelentspannung sind gut erforschte Möglichkeiten, sein Erregungslevel dauerhaft zu senken und Stresssituationen gut zu meistern.

Liebe Grüße und alles Gute dir ☺ ☺

Beitrag von „Piksieben“ vom 17. September 2021 17:33

Auf jeden Fall ansprechen und versuchen, einen Ersatz zu finden. So schnell wie möglich natürlich.

Es sind doch schon die ersten Klassenfahrten wegen Corona unter sehr ungünstigen Bedingungen abgebrochen worden. Ich weiß wirklich nicht, warum man es gerade jetzt unbedingt übers Knie brechen muss. Ich hätte da nicht so sehr Angst, vielmehr: Einen ausgeprägten Widerwillen.

Du machst dich gerade ganz verrückt, das kann dich krank machen. Unbedingt mit der Schulleitung sprechen, wirklich.

Beitrag von „chemikus08“ vom 19. September 2021 12:51

@ Karuna

Richtig Angststörungen sind in der Tat prinzipiell behandelbar. Aus eigener Erfahrung kann ich Dir jedoch sagen, dass es bei mir lange gedauert hat, eine längere AU zur Folge hatte und auch eine mehrwöchige Reha mit anschliessender Wiedereingliederung notwendig war. Außerdem ist eine Residualsymptomatik verblieben, die immer noch zu Zeiten gelegentlicher AU führt (Trotz 25 Therapiesitzungen). Insoweit graust er mir, mir vorzustellen, dass man sich damit einer solchen Tortur aussetzt. Wenn dies hier der Fall ist! Dann würde ich wirklich erstmal mich um meine Gesundheit kümmern und den Arzt entscheiden lassen, ob ich da mitfahren soll (und zwar den Facharzt). Der Rest ist Problematik der Schulleitung.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 19. September 2021 21:03

Zitat von Lilatiger

ob ich beispielsweise Maske 24/7 tragen muss

Wieso solltest du?

Ich würde eher die Ursache deiner Probleme behandeln und nicht versuchen, sie immer zu meiden. Das kann nämlich dann immer schlimmer werden.-

Beitrag von „Palim“ vom 19. September 2021 21:30

Wenn du dir vor der Fahrt ein Bein brechen würdest, müsste auch eine andere Regelung gefunden werden.

Deine Dienststelle hat nichts davon, wenn du auf der Fahrt ausfällst oder danach länger krank bist, weil es dir zuvor schon nicht blendend geht.

Sprich es an und versucht dann gemeinsam eine Lösung zu finden.

Beitrag von „kodi“ vom 19. September 2021 23:28

Zitat von Lilatiger

Was würdet ihr tun an meiner Stelle?

- Ich würde in dieser Situation die fehlenden Informationen von den Kollegen einholen, die die Fahrt planen.
 - Mir eine gute Maske statt der dienstlichen Chinaböller besorgen. Dann sind auch 8h+ kein Problem.
 - Bei den Coronaregeln vom jetzigen Stand ausgehen. Wird es schlimmer, dürft ihr vermutlich eh nicht mehr fahren.
 - Mir (hoffentlich) psychologische Hilfe holen, wenn mich meine derzeitige allgemeine Lebenssituation überfordert.
-

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 20. September 2021 09:55

Irgendeine seltsame Corona-Paranoia und gleich müssen wieder die anderen Kollegen ran. Die belastbaren kann man immer weiter belasten, während der Rest sich wegduckt. Willkommen im System Schule.

Beitrag von „Birgit“ vom 20. September 2021 13:02

Zitat von state_of_Trance

Irgendeine seltsame Corona-Paranoia und gleich müssen wieder die anderen Kollegen ran. Die belastbaren kann man immer weiter belasten, während der Rest sich wegduckt. Willkommen im System Schule.

Ich verstehne zwar den Frust, halte es aber auch für eine schwierige Ansicht, irgendwie von Kolleg*innen zu erwarten, dass sie über ihre offensichtlich krank machende Situation hinweggehen.

Beitrag von „JoyfulJay“ vom 20. September 2021 14:23

Zitat von state_of_Trance

Die belastbaren kann man immer weiter belasten, während der Rest sich wegduckt. Willkommen im System Schule.

Es wäre so schön, wenn auch im System Schule mal allgemein ankommen würde, dass psychische Erkrankungen absolut NICHTS mit wegducken zu tun haben und ergänzend, dass erkrankte Menschen (egal ob psychisch, somatisch oder eine Mischung aus beidem) nicht dafür verantwortlich sind, dass im System keine entsprechenden Backup-Ressourcen für solche Situationen vorgesehen sind.

Beitrag von „chemikus08“ vom 20. September 2021 16:40

Wäre mein Part gewesen 

Aber danke JoyfulJay!!

Beitrag von „Eugenia“ vom 20. September 2021 17:10

Zitat von state_of_Trance

Irgendeine seltsame Corona-Paranoia und gleich müssen wieder die anderen Kollegen ran. Die belastbaren kann man immer weiter belasten, während der Rest sich wegduckt. Willkommen im System Schule.

"Die anderen Kollegen" müssen nur ran, weil das Kollegium oder die Schulleitung (?) in der Planung nicht inklusiv denkt. Ich kann mir durchaus vorstellen, dass es auch anderen Kolleginnen und Kollegen mulmig ist bei dem Gedanken, unter den momentanen Bedingungen auf eine Klassenfahrt zu gehen. Wurde das gemeinsam beschlossen? Wenn ja - hat man dabei berücksichtigt, wie es den Nicht-Befürwortern damit in der gegenwärtigen Situation geht - oder sag man einfach "Stellt euch nicht so an"? Letzteres kenne ich von meiner Referendariats-Schule leider auch. Man beschließt mehrheitlich etwas, von dem von vornherein klar ist, dass einzelne Kollegen damit große Probleme haben (z.B. gesundheitlich). Wenn diese dann nicht mitziehen können (was eigentlich bekannt war), wird keine Lösung gesucht, um z.B. Aktivitäten zu finden, an denen sie auch teilnehmen können, oder um mit ihnen Alternativen zu besprechen, sondern schlicht "draufgehauen", nach dem Motto "Der / die drückt sich doch wieder und ich habe die Mehrarbeit." Wer bestimmt denn bitte, wie belastbar man sein muss? Die Belastbarsten? Das halt ich für sehr zweifelhaft. Außerdem sind diese Kollegen vielleicht in anderen Bereichen wieder deutlich belastbarer als man selbst und können einen dort unterstützen. Mit etwas Nachdenken und Empathie im Vorfeld - und dazu gehört ausdrücklich NICHT die Behauptung, dass sich "nicht Belastbare wegducken" - hätte es wahrscheinlich eine für alle gute Lösung gegeben. Aber dafür muss man sich eben in andere hineinversetzen und über den eigenen Tellerrand hinausschauen, was leider in vielen Lehrzimmern nicht der Fall ist.

Beitrag von „MrsPace“ vom 20. September 2021 18:34

Ich glaube, dass hier nicht die Klassenfahrt an sich oder das befürchtete lange Maske-Tragen das Problem ist. Ohne der TE jetzt zu nahe treten zu wollen... Ich denke da liegen andere Probleme zugrunde und das Vermeiden-Wollen der Klassenfahrt ist "nur" ein Resultat davon.

Die Pandemie hat ja viele Menschen psychisch sehr mitgenommen und wenn man eh schon in einem Beruf ist, der einen psychisch sehr belasten kann, sollte man Beschwerden in diese Richtung mMn schon ernst nehmen und mal jemand drauf schauen lassen, der sich damit auskennt.

Das Maske-Tragen allein wird körperlich auszuhalten sein. Ich habe im Sommer teils mehrere Stunden im kompletten HazMat-Outfit (mit Maske mit Ventil!) bei 30 Grad und mehr Abstriche

genommen. Und ich kuche jetzt auch nur mit Wasser. Also rein körperlich kann man es im Alltag sicherlich mehrere Stunden mit einer medizinischen Maske (OP-Maske, etc.) aushalten.

Beitrag von „MrL“ vom 22. September 2021 18:16

Ich kann mich vielen Ratschlägen und Tipps anschließen und will noch eine kleine Ergänzung machen: Ich habe eine Studienfahrt unter Corona-Bedingungen nach Garmisch-Partenkirchen (Eibsee, Zugspitze, München, Dachau, Höllentalklamm, Kletterpark etc.) begleitet und kann sagen, dass es sich trotz aller Unwägbarkeiten gelohnt hat. Die SuS waren sehr sehr dankbar für die schöne Zeit, wir hatten wertvolle Ausflüge, eine intensive Gemeinschaft, Lagerfeuerabend und viel Spaß. Gerade weil es gerade so schwierig ist, ist eine Auszeit kostbar. Auch für meinen Kollegen und mich, die wir die Fahrt geleitet haben, war es sehr hilfreich, mal raus zu sein und etwas anderers zu erleben und mitzustalten.

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass es ratsam ist, einerseits die Maßnahmen ernstzunehmen, andererseits nicht über die Maßen Corona zu thematisieren und sich mehr auf die Erfahrung, die Gespräche, die Gemeinschaft etc. einzulassen.

Was ich mit all dem sagen will: Wenn du zu der Lerngruppe, die du als Begleiter/in betreust, einen Draht hast und zu dem/der Klassenlehrer/In auch, dann kann eine Klassenfahrt auch in der Corona-Zeit sich trotz aller Schwierigkeiten lohnen. Wenn du die Reize einer Fahrt gerade selber nicht sehen kannst, würde ich dir auch empfehlen, nach Ersatz zu suchen.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 22. September 2021 21:34

Zitat von JoyfulJay

Es wäre so schön, wenn auch im System Schule mal allgemein ankommen würde, dass psychische Erkrankungen absolut NICHTS mit wegducken zu tun haben und ergänzend, dass erkrankte Menschen (egal ob psychisch, somatisch oder eine Mischung aus beidem) nicht dafür verantwortlich sind, dass im System keine entsprechenden Backup-Ressourcen für solche Situationen vorgesehen sind.

Hier war nicht die Rede von einer psychischen Erkrankung, sondern hier war tatsächlich mal wieder von Wegducken und "die Kollegen müssen ran", die Rede.

Zumal der/die Threaderstellerin ja nicht einmal den Gang zum Arzt erwogen hat.

Beitrag von „Tom123“ vom 22. September 2021 23:07

Zitat von Eugenia

Man beschließt mehrheitlich etwas, von dem von vornherein klar ist, dass einzelne Kollegen damit große Probleme haben (z.B. gesundheitlich). Wenn diese dann nicht mitziehen können (was eigentlich bekannt war), wird keine Lösung gesucht, um z.B. Aktivitäten zu finden, an denen sie auch teilnehmen können, oder um mit ihnen Alternativen zu besprechen, sondern schlicht "draufgehauen", nach dem Motto "Der / die drückt sich doch wieder und ich habe die Mehrarbeit." Wer bestimmt denn bitte, wie belastbar man sein muss?

Ich finde die Argumentation schwierig. Für uns Lehrkräfte ist die Schule ein Job. Wir werden bezahlt, um eine Arbeit zu machen. Es geht nicht darum, welche Aktivität denn für alle möglich ist sondern welche Aktivität ansteht.

Zum TO würde ich es aber auch ganz einfach sehen. Wer krank oder überlastet ist, krank. Rede mit der Schulleitung und wenn das keine Lösung bringt, gehe zum Arzt und lass dich ggf. krankschreiben (wenn es denn so ist). Es ist sicherlich akzeptabel von einer Lehrkraft die Begleitung zu einer Klassenfahrt zu erwarten. Wenn du Glück hast, gibt es eine einvernehmliche Lösung. Wenn du Pech hast, musst du entweder fahren oder deine Probleme sind so groß, dass du krank bist. Dann muss halt ein anderer ran. Eine gute Schulleitung sollte einschätzen können, ob sich jemand nur vor einer unangenehmen Aufgabe drücken will oder wirklich gesundheitliche Probleme damit hat. Dann hat sie auch eine Fürsorgepflicht. Wenn die Schulleitung es nicht erkennt / nicht so sieht, ist es die Aufgabe eines Facharztes das einzuschätzen.

Beitrag von „chemikus08“ vom 22. September 2021 23:29

@ Karl Dieter

Es ist ein typisches Merkmal psychischer Erkrankungen, dass diese vom Betroffenen häufig negiert werden und so unbewusst der Manifestation solcher Erkrankungen unbewusst Vorschub geleistet wird. Viele gehen erst dann zum Arzt, wenn Angehörige, Freunde oder Kollegen die es gut mit einem meinen, entsprechend einwirken. Ich erlaube mir nicht eine Ferndiagnose zu stellen. Bei Rückzugstendenzen oder bei bestimmten sich wiederholenden Beschwerden, erlaube ich mir jedoch den Hinweis, dass es vielleicht jetzt Mal eine gute Idee wäre, wenn Mal

ein Facharzt von aussen drauf schaut, ob ein Krankheitswert gegeben ist oder nicht. Ich weiss wovon ich rede, da ich die Odysee selber hinter mir habe und in vielen BEM Gesprächen, die ich begleitet habe, immer wieder die gleiche Beobachtung. Der Krug geht zum Brunnen bis er bricht. Hat man diesen Punkt erreicht, dann dauert die Wiederherstellung häufig lange. In vielen Fällen kommt es aber auch zu einer vorzeitigen zur Ruhesetzung, die bei rechtzeitiger Intervention vermeidbar gewesen wäre.

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 23. September 2021 07:09

Mir geht es ähnlich. Ich soll auch bei einer einwöchigen Klassenfahrt mitfahren, nur mit dem Unterschied, dass mir der Aufwand zu groß ist.

Die ganze Haushaltsarbeitsteilung würde an meiner Frau hängen bleiben und das größte Problem ist die Betreuung unseres Kindes und unserer Hunde, da meine Frau auch Vollzeit arbeitet.

Dafür darf ich mich 24 Stunden/Tag um meine Schüler kümmern und noch reichlich eigenes Geld mitbringen, während die ganze Vorbereitungen und Korrekturen auf den Schreibtisch auf mich warten.

Letztendlich sind es nur einige wenige Kolleginnen ohne Kinder im Haushalt, die so viel Vergnügen daran haben, den Schülern etwas Gutes zu tun und gerne eigenes Geld mitbringen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 23. September 2021 08:09

fachinformatiker: Tja, das ist aber leider "persönliches Pech" (und Ähnlichkeiten zu der im Ausgangspost geschilderten gesundheitlichen/psychischen Situation, in der sich der/die TE befindet, sehe ich bei dir nicht). Die Durchführung von Schulfahrten gehört meines Wissens zu unserer Dienstpflicht als Lehrkraft (für NRW s. a. <https://bass.schul-welt.de/288.htm>).

Was meinst du eigentlich damit, dass du auf die Klassenfahrt "reichlich eigenes Geld mitbringen" müsstest?

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 23. September 2021 08:31

Diese Diskussion hatten wir schonmal in einem anderen Thread. Pflicht hin oder her, wenn es als TZ-Kraft mit Kindern (es gibt ja auch Alleinerziehende) oder auch aus gesundheitlichen Gründen für mich nicht zumutbar ist, eine Woche Vollzeit (ohne Ausgleich übrigens) zu arbeiten und nebenher noch die Kinderbetreuung zu organisieren, da ich ja nicht da sein kann, finde ich, können andere KuK fahren, bis meine Kinder größer sind.

Ich bin 12 Jahre nicht gefahren, weil es für uns (keine Großeltern in der Nähe; Home Office für meinen Mann vor Corona undenkbar) kaum zu organisieren war. Jetzt ist die Phase vorbei und ich habe mich gemeldet, mal wieder zu fahren, weil jetzt andere KuK kleinere Kinder haben.

Stimmt, es hat weniger mit dem Ursprungspost zu tun, aber die Situation, dass eine Klassenfahrt sehr weit ins Privatleben eingreift, ist ähnlich. (Aus diesem Grund finde ich übrigens auch, dass es keine "Dienstpflicht" sein sollte).

Beitrag von „Humblebee“ vom 23. September 2021 08:49

Lehrerin2007 : Ok, wenn es wirklich gar nicht anders zu organisieren ist, gebe ich dir ein Stück weit recht. Natürlich hat eine mehrtägige Schulfahrt Auswirkungen auf das Privatleben. Aber dass es am Ende nur an einigen wenigen KuK hängenbleibt auf Klassenfahrten zu gehen, die das "Pech" haben keine Begründung wie Kinderbetreuung zu haben, kann m. E. auch nicht sein.

Teilzeitlehrkräfte sollen aber ja auch eigentlich sowieso nur selten oder gar nicht für Klassenfahrten "herangezogen" werden, Einen kleinen Ausgleich erhalten wir in NDS zudem dadurch, dass wir eine Plus-Stunde/Mehrstunde pro Tag bekommen (was aber natürlich nur ein Tropfen auf dem heißen Stein ist).

Generell denke ich, dass es im Kollegium einer für alle KuK passende Regelung für Schulfahrten bedarf und meiner Meinung nach jede/r Kollegin/Kollege alle paar Jahre mal in den "sauren Apfel beißen" sollte. Das sollte doch hoffentlich jede/r irgendwie geregelt bekommen! Und wenn es - wie in deinem Fall - halt so ist, dass du erstmal abwarten wolltest, bis deine Kinder älter sind, und erst jetzt wieder bereit bist auf Klassenfahrt zu fahren, ist es doch auch in Ordnung.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 23. September 2021 08:52

Wie gesagt, jede Situation ist sehr individuell zu betrachten (ob jetzt mit Kindern / zu pflegenden Eltern / gesundheitliche Einschränkungen etc.) und es ist ja kontraproduktiv, jemanden zu zwingen, wenn es gerade einfach nicht geht.

Zum Glück finden sich bei uns immer welche (ca. 70 KuK, davon vielleicht 10 mit kleineren Kindern), das war nie ein Problem.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 23. September 2021 09:04

Und kinderlos beißt man mal wieder in den sauren Apfel. Als würde man nicht schon genug verarscht, ich sag nur Familienzuschlag.

Beitrag von „gingergirl“ vom 23. September 2021 09:24

Inwiefern wirst du durch den Familienzuschlag verarscht?

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 23. September 2021 09:25

Warum sollte es Geschenke vom Land geben, dafür dass man Kinder in die Welt setzt und/oder sich beim Standesamt meldet?

Beitrag von „Kiggle“ vom 23. September 2021 09:27

Zitat von fachinformatiker

Die ganze Haushaltarbeitsteilung würde an meiner Frau hängen bleiben

Eine Person weniger im Haushalt heißt dann aber auch weniger Arbeit. Wenn man krank wäre, würde es ja auch nicht gehen. Also das finde ich ein komisches Argument.

Zitat von fachinformatiker

das größte Problem ist die Betreuung unseres Kindes und unserer Hunde,

Das ist schon eher ein Punkt.

Wobei es genug Berufe gibt, die auch mit Dienstreisen zu tun haben und die Leute kommen zurecht. Also Lösungen gibt es, wenn man denn will und das scheint hier der Punkt bei dir zu sein.

Zitat von fachinformatiker

Letztendlich sind es nur einige wenige Kolleginnen ohne Kinder im Haushalt, die so viel Vergnügen daran haben, den Schülern etwas Gutes zu tun und gerne eigenes Geld mitbringen.

Falsch! Bei uns streitet man sich eher darum mitfahren zu dürfen, egal ob mit oder ohne Kind.

Zitat von fachinformatiker

noch reichlich eigenes Geld mitbringen,

Das versteh ich null.

Außer mein Getränk auf der Hütte, was auch definitiv Privatvergnügen ist, wurde alles bezahlt.

Beitrag von „chemikus08“ vom 23. September 2021 09:28

Der Punkt mit dem eigenen Geld mitbringen, sollte Fachinformatiker bitte nochmal näher erläutern?!

Beitrag von „gingergirl“ vom 23. September 2021 09:34

völlig OT: verstehe ich immer noch nicht. Wo liegt da für dich persönlich die Verarsche? Willst du ohne Kinder Familienzuschlag? Wird dir was weggenommen?

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 23. September 2021 09:39

Mehr Beförderungsstellen z.B. fände ich besser als Belohnungen für einen bestimmten Lebensstil, ja.

Beitrag von „gingergirl“ vom 23. September 2021 09:44

Weil es Kinderzuschlag gibt, gibt es weniger Beförderungsstellen? Die Bedingungen sind doch für alle gleich? Ich sehe deine persönliche Verarsche bei der Sache immer noch nicht.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 23. September 2021 10:01

Zitat von state_of_Trance

Warum sollte es Geschenke vom Land geben, dafür dass man Kinder in die Welt setzt und/oder sich beim Standesamt meldet?

Weil das Land die Kinder braucht. Also zumindest, wenn sie mal groß sind...

Beitrag von „Kyouushi“ vom 23. September 2021 10:57

In Niedersachsen ist es laut VORIS so, dass Fahrten mit Übernachtung freiwillig sind. Nur Tagesausflüge können verbindlich angeordnet werden.

Zu finden ist diese Aussage unter Punkt 6.1 und 6.2 "Teilnahme an Schulfahrten".

Quelle: <https://www.nds-voris.de/jportal/?quell...d.psml&max=true>

Beitrag von „Friesin“ vom 23. September 2021 14:05

Zitat von fachinformatiker

Letztendlich sind es nur einige wenige Kolleginnen ohne Kinder im Haushalt, die so viel Vergnügen daran haben, den Schülern etwas Gutes zu tun und gerne eigenes Geld mitbringen.

stopp

ich bin generell kein Fan von Klassenfahrten, halte sie für ziemlich überbewertet.

Bereit zu Überstunden bin ich dafür auch nicht, und eigenes Geld würde ich schon gar nicht beisteuern.

Ach ja: habe keine Kinder (mehr) im Haus. 

Beitrag von „Tom123“ vom 23. September 2021 15:54

Ich halte Klassenfahrten für sinnvoll.

Leider ist die Teilnahme in Niedersachsen freiwillig. Das bedeutet, dass immer die gleichen wieder fahren.

Es gibt genug Jobs, die Unannehmlichkeiten mit sich bringen. Beim Schulträger müssen gerade viele Mitarbeiter eine mehrtägige Fortbildung in Süddeutschland machen. Ärzte, Feuerwehr, Krankenhaus, Notdienste sind klar. Aber auch Verkäufer, die am verkaufsoffenen Sonntag ran müssen. Die Stadtrenigung, die nach dem Stadtfest am Sonntag Sonderschichten schiebt. Unser Hausmeister hat nach einem Schaden etliche Wochenende und teilweise bis spät Abends

in der Schule verbringen müssen.

Ich finde es vollkommen legitim, wenn der AG die Teilnahme an der Klassenfahrt fordert. Und dann bitte alle. Alle bekommen Geld für die gleiche Arbeit. Warum soll der kinderlose Single immer der doofe, weil er oder sie einen anderen Lebensstil hat? Wenn natürlich das Land sagt, dass Klassenfahrten nichts bringen und unnötig sind, ist es auch ok. Aber das aktuelle System führt in vielen Bereichen dazu, dass manche sich immer mit dem Argument Familie und Kinder raushalten und andere die doppelte Arbeit machen. Wer einen Job annimmt, sollte sich überlegen welche Aufgaben dazu gehören und auch bereit sein, die zu übernehmen. Wenn ich in einem Bundesland weiß, dass Klassenfahrten zu den Pflichtaufgaben gehören, kann ich mich nicht anschließend beschweren, dass ich dann ja eine Kinderbetreuung benötige und ich ja Klassenfahrten sowieso doof finde.

Beitrag von „fossi74“ vom 23. September 2021 16:07

Zitat von state_of_Trance

ich sag nur Familienzuschlag

Oh. Ich habe zwei Kinder und bekomme genau 0 € Familienzuschlag. Ob da was nicht stimmt?
Müsste ich wohl mal nachfragen.

Zitat von state_of_Trance

Mehr Beförderungsstellen z.B. fände ich besser als Belohnungen für einen bestimmten Lebensstil, ja.

Also Familienzuschlag abschaffen, stattdessen Beförderung nur für Verheiratete mit Kindern?
Nun ja, das hätte zumindest den Effekt, dass es keine kinderlosen Workaholics mehr als Vorgesetzte gäbe. Die können ganz schön nerven.

Zitat von Lehrerin2007

Weil das Land die Kinder braucht. Also zumindest, wenn sie mal groß sind...

Hm. Das Land braucht also in erster Linie Beamtenkinder, wenn ich das richtig verstehe.

Beitrag von „pepe“ vom 23. September 2021 16:17

Ich mache Klassenfahrten (Grundschule) sehr gern und nehme deshalb auch die durchaus anfallende Mehrarbeit in Kauf. Aber Kosten habe ich mir schon immer weitgehend zurückgeholt, vor allem als man noch in "Vorkasse" treten musste. Außerdem war es bisher immer so, dass die anderen Begleiter*innen (früher Eltern, jetzt immer Kolleg*innen) wirklich effektiv vor- und mitgearbeitet haben und in den gemütlichen Stunden oft denselben Bier. oder Weingeschmack hatten (und die ein oder anderen Knabberereien überraschend aus den Koffern geholt wurden...).

 Lästig fand ich eine Klassenfahrt nie. Mit meiner letzten Vierten konnte ich das erste Mal in meinem Lehrerdasein wegen Sch...-corona keine Abschlussfahrt machen. **Das** fand ich übel, aber so richtig!

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 23. September 2021 16:19

Zitat von Tom123

dass manche sich immer mit dem Argument Familie und Kinder raushalten und andere die doppelte Arbeit machen.

Und umgekehrt machen TZ-Lehrerinnen die doppelte Arbeit fürs halbe Gehalt und müssen auch ihren mit Kindern durchgetakteten Alltag für die Zeit organisieren. Das soll jetzt fairer sein?

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 23. September 2021 16:33

Zitat von chemikus08

Der Punkt mit dem eigenen Geld mitbringen, sollte Fachinformatiker bitte nochmal näher erläutern?!

Bei uns wurden die Lehrerfreiplätze auf alle umgelegt, so dass es für jeden billiger wird.

Für die Klassenfahrten gab es einen großen Topf, der anteilmäßig auf alle Klassenfahrtlehrer aufgeteilt wurde. In der Regel bekam man ca. die Hälfte der Kosten erstattet.

Es hieß immer, für die Schüler ist es genauso eine Dienstfahrt wie für uns.

Die 3 Klassenfahrten der letzten 17 Jahre waren immer ein richtiges Minusgeschäft für mich.

Beitrag von „Tom123“ vom 23. September 2021 16:54

Zitat von Lehrerin2007

Und umgekehrt machen TZ-Lehrerinnen die doppelte Arbeit fürs halbe Gehalt und müssen auch ihren mit Kindern durchgetakteten Alltag für die Zeit organisieren. Das soll jetzt fairer sein?

Nein, auf keinen Fall. Wer Teilzeit macht, fährt dann halt nur jedes zweite Jahr auf Klassenfahrt. Aber an Grundschulen sind zum Beispiel fast alle Kollegen auf Teilzeit. Wir haben z.B. nur 3 Vollzeitkräfte. Und manche Teilzeitkräfte haben die Einstellung, dass sie wegen Teilzeit bestimmte Dinge gar nicht machen können.

Beitrag von „Tom123“ vom 23. September 2021 16:57

Zitat von fachinformatiker

Bei uns wurden die Lehrerfreiplätze auf alle umgelegt, so dass es für jeden billiger wird.

Das muss in Niedersachsen auch. Dazu gab es ein höchstrichterliches Urteil. Trotzdem zahlt das Land natürlich die Reisekosten der Lehrkräfte. Dazu gibt es ein Budget und die Fahrt darf nur genehmigt werden, wenn ausreichend Budget vorhanden ist. Da teilweise mit Pauschalen vorhanden sind, kommt es nicht immer hin. Ich habe in den letzten 6 Jahren 3 mal rund 10 € minus gemacht und 3 mal rund 20 € plus. Dafür wurde ich aber auch vollständig verpflegt. Das ist ok. Richtig draufzahlen wäre für mich aber auch ein NoGo.

Beitrag von „Humblebee“ vom 23. September 2021 17:10

Zitat von Tom123

Leider ist die Teilnahme in Niedersachsen freiwillig. Das bedeutet, dass immer die gleichen wieder fahren.

So sollte es aber m. E. nicht sein, wenn man sich im Kollegium darauf einigt, dass jede/r mal dran ist. Ansonsten gibt's halt keine Klassenfahrten.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 23. September 2021 17:29

Zitat von Tom123

Ich halte Klassenfahrten für sinnvoll.

Leider ist die Teilnahme in Niedersachsen freiwillig. Das bedeutet, dass immer die gleichen wieder fahren.

Es gibt genug Jobs, die Unannehmlichkeiten mit sich bringen. Beim Schulträger müssen gerade viele Mitarbeiter eine mehrtägige Fortbildung in Süddeutschland machen. Ärzte, Feuerwehr, Krankenhaus, Notdienste sind klar. Aber auch Verkäufer, die am verkaufsoffenen Sonntag ran müssen. Die Stadtreinigung, die nach dem Stadtfest am Sonntag Sonderschichten schiebt. Unser Hausmeister hat nach einem Schaden etliche Wochenende und teilweise bis spät Abends in der Schule verbringen müssen.

Ich finde es vollkommen legitim, wenn der AG die Teilnahme an der Klassenfahrt fordert. Und dann bitte alle. Alle bekommen Geld für die gleiche Arbeit. Warum soll der kinderlose Single immer der doofe, weil er oder sie einen anderen Lebensstil hat? Wenn natürlich das Land sagt, dass Klassenfahrten nichts bringen und unnötig sind, ist es auch ok. Aber das aktuelle System führt in vielen Bereichen dazu, dass manche sich immer mit dem Argument Familie und Kinder raushalten und andere die doppelte Arbeit machen. Wer einen Job annimmt, sollte sich überlegen welche Aufgaben dazu gehören und auch bereit sein, die zu übernehmen. Wenn ich in einem Bundesland weiß, dass Klassenfahrten zu den Pflichtaufgaben gehören, kann ich mich nicht anschließend beschweren, dass ich dann ja eine Kinderbetreuung benötige und ich ja Klassenfahrten sowieso doof finde.

Die Mitarbeiter auf der Fortbildung haben aber alle ein Einzelzimmer in einem anständigen Hotel und haben alle nach 8 Stunden Schluss und können sich einen schönen Abend machen und ausreichend schlafen. Kann ja auch mal ganz nett sein.

Die Verkäufer am verkaufsoffenen Sonntag kriegen die Stunden aber gutgeschrieben und dafür einen anderen Tag frei oder es wird mit dem doppelten Stundensatz vergütet. Auch sie haben nach 8 Stunden frei und können ausreichend schlafen.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 23. September 2021 17:32

Zitat von Tom123

Nein, auf keinen Fall. Wer Teilzeit macht, fährt dann halt nur jedes zweite Jahr auf Klassenfahrt. Aber an Grundschulen sind zum Beispiel fast alle Kollegen auf Teilzeit. Wir haben z.B. nur 3 Vollzeitkräfte. Und manche Teilzeitkräfte haben die Einstellung, dass sie wegen Teilzeit bestimmte Dinge gar nicht machen können.

Bei uns fährt man sowieso nur alle 3 Jahre, aber die Teilzeitkräfte halt genauso wie die Vollzeitkräfte. Und das ist ungerecht, weil sie die gleiche Arbeit für ein halbes Gehalt leisten.

Beitrag von „Palim“ vom 23. September 2021 17:35

Zitat von Tom123

Leider ist die Teilnahme in Niedersachsen freiwillig.

Nein, das ist ein Glück.

Zitat von Tom123

Es gibt genug Jobs, die Unannehmlichkeiten mit sich bringen.

... Schulträger ... Ärzte, Feuerwehr, Krankenhaus, Notdienste ... Verkäufer...
Stadtreinigung... Hausmeister ...

Bestimmt.

Und bei allen diesen Berufen werden die Schichten und Stunden als solche gezählt und müssen entsprechend entlohnt oder ausgeglichen werden. Darum sollen auch pädagogische MitarbeiterInnen nicht mehr auf Klassenfahrten fahren, da ihnen die Zeiten voll berechnet werden. Und darum haben I-Hilfen ein Anrecht auf Ruhezeiten während der Klassenfahrt und die Wahrnehmung ihrer Aufgaben endet damit.

Lehrkräften stehen diese Ruhezeiten offenbar nicht zu, dagegen übernehmen sie nicht allein die Woche Klassenfahrt samt Vor- und Nachbereitung, sondern auch noch die Vor- und Nachbereitung des eigenen, dennoch zu erteilenden Unterrichts, der in den Grundschulen

Niedersachsens durch pädagogische MitarbeiterInnen beaufsichtigt wird.

Wenn ich dann die 4 Stunden, die man im Gegenzug für eine Wochenfahrt erhält, nehmen möchte, muss ich erneut die Vertretung ausarbeiten und den pädagogischen MitarbeiterInnen bereitstellen, also weitere Mehrarbeit für mich.

Wenn die Arbeitszeit bemessen wird und entlohnt wird, können wir über Klassenfahrten reden, bis dahin einfach auch mal nicht.

Und Lehrkräfte, die durch was auch immer gerade mehr als genug belastet sind, müssen dank der Freiwilligkeit in Niedersachsen nicht fahren und sich nicht genötigt fühlen, es doch zu tun, nicht mit und nicht ohne Kinder, nicht als Teilzeitkraft oder als Vollzeitkraft, nicht alle Jubeljahre und nicht jährlich.

Kurzum: Ich kann das, ich mag das, ich finde es auch sinnvoll, auch in der Grundschule, aber ich mache es nicht länger unentgeltlich und sehe nicht, in welcher Form diese Arbeitsleistung an irgendeiner Stelle eine Entlastung erfahren könnte oder würde.

Beitrag von „chemikus08“ vom 23. September 2021 20:05

[fachinformatiker](#)

Unter diesen Voraussetzungen ist es keine Dienstpflicht, wenn Du dich darauf einlässt selber schuld. Die GEW hat via Grundsatzurteil das Gegenteil durchgesetzt. Jeder der das mitmacht fällt den Kolleg:innen in den Rücken, die nicht gewillt sind draufzuzahlen.

Beitrag von „Tom123“ vom 23. September 2021 21:38

[Zitat von Palim](#)

Nein, das ist ein Glück.

Nein, weil dadurch sind es immer die gleichen die fahren. Von mir aus kann man über die Entlastung reden. Aber ich kann nicht auf der einen Seite propagieren, dass wir auf Klassenfahrt fahren und auf der anderen Seite auf Freiwilligkeit setzen.

Das KMK muss also entweder sagen: Klassenfahrten gehören nicht zum Programm und finden höchstens als Bonusleistungen statt oder die Lehrerkräfte auch entsprechend verpflichten. Die Entscheidung liegt natürlich beim KMK. Aber momentan heißt es: Wir sollen auf Klassenfahrt fahren und das KMK macht dafür (angeblich) ganz viel aber auf Freiwilligkeit. Das geht nicht.

Stell dir mal vor ein Supermarkt bewirbt Schnitzel als Superangebot und sagt dann, ja aber nur wenn der Metzger Lust hat die zu machen.

Zitat von Palim

Wenn die Arbeitszeit bemessen wird und entlohnt wird, können wir über Klassenfahrten reden, bis dahin einfach auch mal nicht.

Und Lehrkräfte, die durch was auch immer gerade mehr als genug belastet sind, müssen dank der Freiwilligkeit in Niedersachsen nicht fahren und sich nicht genötigt fühlen, es doch zu tun, nicht mit und nicht ohne Kinder, nicht als Teilzeitkraft oder als Vollzeitkraft, nicht alle Jubeljahre und nicht jährlich.

Das ist aber ein ganz andere Diskussion. Grundsätzlich arbeitest du als Lehrkraft oft mehr Stunden als die eigentlich Arbeitszeittechnisch müsstest. Das hat ja auch die Arbeitszeitstudie gezeigt. Das muss geändert werden. Aber das ist doch losgelöst von einzelnen Dienstpflichten. Ich kann ja auch nicht sagen, dass ich jetzt keine Elterngespräche mehr führe. Theoretisch sollten Klassenfahrten ja in deiner Arbeitszeit mit eingerechnet sein. Das diese Rechnung nicht stimmt, ist ein grundsätzliches Problem.

Beitrag von „Tom123“ vom 23. September 2021 21:41

Zitat von Anna Lisa

Die Mitarbeiter auf der Fortbildung haben aber alle ein Einzelzimmer in einem anständigen Hotel und haben alle nach 8 Stunden Schluss und können sich einen schönen Abend machen und ausreichend schlafen. Kann ja auch mal nett sein.

Die Verkäufer am verkaufsoffenen Sonntag kriegen die Stunden aber gutgeschrieben und dafür einen anderen Tag frei oder es wird mit dem doppelten Stundensatz vergütet. Auch sie haben nach 8 Stunden frei und können ausreichend schlafen.

Das sind alles andere Probleme. Ich habe bisher auf jeder Klassenfahrt ein adäquates Einzelzimmer mit Dusche und WC gehabt. Die Ruhezeiten hängen auch vom Personalschlüssel ab. Wir sind schon mit genug Leuten gefahren und es war wirklich entspannt. Auf einer Fahrt

konnte jeder einen freien Tag machen. Wenn aber keiner fahren will, wird es wieder schwieriger für den einzelnen.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 23. September 2021 22:04

Zitat von Tom123

Das sind alles andere Probleme. Ich habe bisher auf jeder Klassenfahrt ein adäquates Einzelzimmer mit Dusche und WC gehabt. Die Ruhezeiten hängen auch vom Personalschlüssel ab. Wir sind schon mit genug Leuten gefahren und es war wirklich entspannt. Auf einer Fahrt konnte jeder einen freien Tag machen. Wenn aber keiner fahren will, wird es wieder schwieriger für den einzelnen.

Da hast du aber Glück. Ich habe gerade die Zimmerverteilung für unsere nächste Fahrt gemacht: 101 Betten in 30 Zimmern, davon nur 1(!) Einzelzimmer, für 93 Leute incl. Begleitern. Tja, jetzt müssen sich 2 Kollegen ein Zimmer teilen.

Bei meiner letzten Klassenfahrt hatte ich zwar ein Einzelzimmer, aber nur ein Waschbecken auf dem Zimmer. Toilette und Dusche waren auf dem Gang.

Frei machen kann bei uns keiner, wir fahren immer nur mit 2 Kollegen pro Klasse. Schlaf kriegt man da auch nicht viel.

Beitrag von „fossi74“ vom 23. September 2021 22:17

Und warum fahrt Ihr unter diesen Umständen überhaupt?

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 23. September 2021 22:26

Die Fahrt ist Teil unseres Schulprogramms und wird von der Schule gebucht. Beim letzten Mal vor 6 Jahren hatte ich ein Einzelzimmer und bin davon ausgegangen, dass es dieses Mal auch wieder so sein wird. Na ja, es hat ja jetzt auch geklappt.

Bei der anderen Fahrt dachte ich, wir wären im neuen Flügel der JH, dem war dann aber nicht so, aber da war schon alles geplant und gebucht etc...

Dürfen bei euch immer mehr als 2 Kollegen zusammen fahren? Was für ein Luxus.

Beitrag von „Palim“ vom 23. September 2021 22:30

Zitat von Tom123

Aber momentan heißt es: Wir sollen auf Klassenfahrt fahren

Wo steht das denn?

Momentan ist es freiwillig und damit eine Zusatzleistung.

Wenn das Ministerium dazu verpflichtet, muss ich fahren und kann die Mehrarbeit doch nicht ausgleichen.

Auch wir sind sonst mit 2 Leuten gefahren, freie Zeiten sind da kaum drin. Woher ihr den üppigen Personalschlüssel nehmt, weiß ich nicht. Wenn nicht einmal der Pflichtunterricht gedeckt werden kann, reicht es für Extras schon gleich gar nicht.

Beitrag von „Tom123“ vom 23. September 2021 22:39

Zitat von Anna Lisa

Da hast du aber Glück. Ich habe gerade die Zimmerverteilung für unsere nächste Fahrt gemacht: 101 Betten in 30 Zimmern, davon nur 1(!) Einzelzimmer, für 93 Leute incl. Begleitern. Tja, jetzt müssen sich 2 Kollegen ein Zimmer teilen.

Bei meiner letzten Klassenfahrt hatte ich zwar ein Einzelzimmer, aber nur ein Waschbecken auf dem Zimmer. Toilette und Dusche waren auf dem Gang.

Frei machen kann bei uns keiner, wir fahren immer nur mit 2 Kollegen pro Klasse. Schlaf kriegt man da auch nicht viel.

Die Zimmerverteilung hängt ja von den Häusern ab. In Niedersachsen haben fast alle JH Einzelzimmer für die Begleitpersonen. Auch unsere Bufdis hatten letztes Jahr ein EZ. Letztlich wählen wir Lehrkräfte unsere Fahrtziele auch selber. Entsprechend kann ich das steuern.

Wir sind Grundschule. Da ist es natürlich etwas anderes. Wir waren letztes Mal 5 Personen für 2 Klassen. Teilweise buchen wir auch Programmpakete. Wenn dann jemand kommt und ein Programmpunkt macht, reichen 2-3 Leute. Wenn die Kinder frei spielen, reicht es auch wenn 1-2 Leute das draußen beobachten. Und Abends halten die Kinder in der Regel auch nicht lange durch. Zwischen 21:00 und 22:00 Uhr ist bei uns Ruhe. Das ist mit einer 9. oder 10. Klasse natürlich was anderes. Aber ich kann mich noch an meine Abschlussfahrt erinnern. Da gab es auch oft genug Freizeit, wo wir alleine unterwegs waren. Hat alles seine Vor- und Nachteile.

Beitrag von „Tom123“ vom 23. September 2021 22:50

Zitat von Palim

Wo steht das denn?

Zum Beispiel: <http://www.schure.de/304/82021.htm>

Es gab auch 2014 mal einen Klassenfahrtboykott der Gymnasien, weil die Lehrer eine Stunde mehr arbeiten konnten. Das Mk hat sich da auch sehr eindeutig geäußert.

Wie gesagt, wenn man das nicht will, kann man ja einfach sagen: Niedersachsen bietet keine Klassenfahrten an. Aber zu sagen, wir wollen dass die Lehrer auf Klassenfahrten aber wir machen das freiwillig ist murks. Sage mal einer Abschlussklasse, dass sie nicht fahren, weil es dir zu stressig ist. Das ist doch auch scheiße für die Schüler. Die einen haben Glück, die anderen haben Pech? Sorry, aber so etwas muss feststehen. Entweder wir fahren und es ist Pflicht oder wir fahren grundsätzlich nicht. Aber auf der einen Seite propagiert das MK, dass Schulfahren dazu gehören auf der anderen Seite hat man Angst es verbindlich zu erklären.

Beitrag von „Alasam“ vom 24. September 2021 01:23

Zitat von Tom123

Zum Beispiel: <http://www.schure.de/304/82021.htm>

Mh, naja, das ist eine KMK-Empfehlung von 1984, also insbesondere nichts niedersachsenspezifisches.

Zitat von Tom123

Wie gesagt, wenn man das nicht will, kann man ja einfach sagen: Niedersachsen bietet keine Klassenfahrten an. Aber zu sagen, wir wollen dass die Lehrer auf Klassenfahrten aber wir machen das freiwillig ist murks. Sage mal einer Abschlussklasse, dass sie nicht fahren, weil es dir zu stressig ist. Das ist doch auch scheiße für die Schüler. Die einen haben Glück, die anderen haben Pech? Sorry, aber so etwas muss feststehen. Entweder wir fahren und es ist Pflicht oder wir fahren grundsätzlich nicht. Aber auf der einen Seite propagiert das MK, dass Schulfahren dazu gehören auf der anderen Seite hat man Angst es verbindlich zu erklären.

Sehe ich nicht so. Ich finde es gut, wie es ist.

Wozu eine Einheitsregelung für alle Schulen Niedersachsens?

Wieso nicht dafür werben, ohne es zu erzwingen?

Wenn man (verbeamtete) Lehrkräfte zu Fahrten zwingt, an denen Sie null Interesse haben, kann das auch nach hinten losgehen. Und die meisten oder zumindest viele machen es ja sogar gerne ab und an, so wie ich es mitbekomme.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 24. September 2021 07:21

Zitat von Tom123

Nein, weil dadurch sind es immer die gleichen die fahren.

Wo ist dann das Problem, wenn es freiwillig ist?

Beitrag von „Alterra“ vom 24. September 2021 07:43

Für mich als Mutter eines Kleinkindes und Mannes mit Schichtdienst am Flughafen bedeuten Klassenfahrten und je nach Länge sogar Tagesausflüge, dass mein Mann sich Urlaub nehmen muss. Daher wären wir froh darüber, wenn es in Hessen nicht Dienstplicht wäre auf Klassenfahrten zu fahren.

Beitrag von „Kiggle“ vom 24. September 2021 11:39

Zitat von fachinformatiker

Bei uns wurden die Lehrerfreiplätze auf alle umgelegt, so dass es für jeden billiger wird.

Für die Klassenfahrten gab es einen großen Topf, der anteilmäßig auf alle Klassenfahrtlehrer aufgeteilt wurde. **In der Regel bekam man ca. die Hälfte der Kosten erstattet.**

Es hieß immer, für die Schüler ist es genauso eine Dienstfahrt wie für uns.

Die 3 Klassenfahrten der letzten 17 Jahre waren immer ein richtiges Minusgeschäft für mich.

Dass es keine Freiplätze gibt, bzw. die umgelegt werden ist ja auch richtig so. Nicht der Reiseveranstalter ist dafür zuständig, dass du nichts zahlst, sondern dein Dienstherr, der dir deine Kosten erstattet.

Selber Schuld, wenn man sich da falsch informiert, bzw. nichts dagegen macht.

Aber deswegen gegen alles zu wettern und Falschbehauptungen in den Raum zu werfen, ist ein Unding.

Beitrag von „s3g4“ vom 24. September 2021 11:39

Zitat von fossi74

Hm. Das Land braucht also in erster Linie Beamtenkinder, wenn ich das richtig verstehе.

Vererb sich das Status automatisch? Leider sind meine Kinder vor meiner Zeit als Beamter geboren. 😅

Zitat von Kiggle

Dass es keine Freiplätze gibt, bzw. die umgelegt werden ist ja auch richtig so. Nicht der Reiseveranstalter ist dafür zuständig, dass du nichts zahlst, sondern dein Dienstherr, der dir deine Kosten erstattet.

Selber Schuld, wenn man sich da falsch informiert, bzw. nichts dagegen macht.

Aber deswegen gegen alles zu wettern und Falschbehauptungen in den Raum zu werfen, ist ein Unding.

Ich habe meine Kosten bei der letzten Klassenfahrt über die Reisekostenabrechnung vom Dienstherren erstattet bekommen. Das sollte aber in anderen BL auch so sein.

Beitrag von „Kiggle“ vom 24. September 2021 11:59

Zitat von s3g4

Ich habe meine Kosten bei der letzten Klassenfahrt über die Reisekostenabrechnung vom Dienstherren erstattet bekommen. Das sollte aber in anderen BL auch so sein.

Ist in NRW auch so, bzw. war es bei meiner letzten Fahrt vor 3 Jahren.

Beitrag von „Rena“ vom 24. September 2021 16:41

Zitat von Tom123

Und Abends halten die Kinder in der Regel auch nicht lange durch. Zwischen 21:00 und 22:00 Uhr ist bei uns Ruhe.

Was habt ihr für Kinder? Für unsere gilt das vielleicht ab Nacht drei. Dann muss man sie auch morgens aus den Betten zerren. Vorher sind sie abends und früh morgens fit wie ein Turnschuh (oder einfach überdreht). Plus "kann nicht schlafen wegen Heimweh", "kann nicht schlafen

wegen xyz tut weh/fühl mich krank", "ups, eingenässt, brauche mitten in der Nacht neuen Schlafanzug/Bettzeug". Ich hatte schon Klassenfahrten, wo ich annähernd genug schlafen konnte, aber auch andere, wo ich mich dann nachts fragte, warum ich mir das eigentlich wieder mal antue.

Beitrag von „Rena“ vom 24. September 2021 16:46

Zitat von Palim

Und Lehrkräfte, die durch was auch immer gerade mehr als genug belastet sind, müssen dank der Freiwilligkeit in Niedersachsen nicht fahren und sich nicht genötigt fühlen, es doch zu tun, nicht mit und nicht ohne Kinder, nicht als Teilzeitkraft oder als Vollzeitkraft, nicht alle Jubeljahre und nicht jährlich.

Kurzum: Ich kann das, ich mag das, ich finde es auch sinnvoll, auch in der Grundschule, aber ich mache es nicht länger unentgeltlich und sehe nicht, in welcher Form diese Arbeitsleistung an irgendeiner Stelle eine Entlastung erfahren könnte oder würde.

Wie sehen das das Kollegium und die Schulleitung? Und wie reagieren bei euch die Eltern, wenn jemand nicht fährt? ("AbER DiE aRmEn KinDEr!1!") Oder springt dann eine Kollegin ein?

Beitrag von „DpB“ vom 24. September 2021 16:52

Zitat von Rena

Wie sehen das das Kollegium und die Schulleitung? Und wie reagieren bei euch die Eltern, wenn jemand nicht fährt? ("AbER DiE aRmEn KinDEr!1!") Oder springt dann eine Kollegin ein?

Darauf nichts zu geben - unabhängig vom konkreten Beispiel "Klassenfahrt" - ist meiner Meinung nach ein Grundbaustein für die lehrerliche Seelenhygiene. Kann man sich antrainieren, dauert aber.

Beitrag von „Kiggle“ vom 24. September 2021 16:59

Zitat von Rena

Was habt ihr für Kinder?

Das richtige Tagesprogramm macht viel aus. Auspowern lassen 😊

Beitrag von „Palim“ vom 24. September 2021 17:19

Zitat von Rena

Wie sehen das das Kollegium und die Schulleitung? Und wie reagieren bei euch die Eltern, wenn jemand nicht fährt? ("AbER DiE aRmEn KinDEr!1!") Oder springt dann eine Kollegin ein?

Ich bin früher selbst eingesprungen, als Co-Lehrkraft mitgefahren, bei Krankheit oder Lehrkraft-Wechsel auch kurzfristig mit Fachklassen.

Dann gab es Absprachen, dass man sich gegenseitig versichert hat, dass man miteinander fahren kann.

Auf den (meinen) letzten Fahrten gab es mehrere chronisch kranke Kinder und immer mehr zusätzliche Anforderungen. Auch da muss man bereit sein, die Verantwortung zu tragen.

Zwischenzeitlich ist niemand mehr gefahren.

Es gibt lange Gesichter, aber durchaus auch Verständnis, wenn man die Hintergründe darlegt.

Letztlich können die Eltern/ Kinder nicht bewirken, dass man fährt.

Die ganz neuen, jungen Kolleginnen möchten gerne fahren, mal sehen, ob und wie es dann umgesetzt wird.

Die Schulleitung sieht die Mehrarbeit, nicht nur bei Schulfahrten, und ihr ist daran gelegen, dass die KollegInnen längere Zeit im Unterricht stehen und nicht kurzfristig ausbrennen.

Beitrag von „chemikus08“ vom 24. September 2021 17:53

Glückwunsch zu einer solchen Schulleitung. Es ist nämlich definitiv eine Grenze nicht nur erreicht sondern überschritten. Wobei ich hier eine Schulform vertrete, die mit einem Deputat von 28 Unterrichtsstunden sowieso schon ziemlich gekniffen ist.

Beitrag von „Tom123“ vom 24. September 2021 17:55

Zitat von Rena

Was habt ihr für Kinder? Für unsere gilt das vielleicht ab Nacht drei.

Ich glaube tatsächlich, dass das Erziehungssache bzw. Einstellungssache ist. Ich fahre seit Jahren auch im Sportverein mit. Wir reden vorher mit Eltern und Kindern darüber, dass auch die Lehrkräfte einen langen Tag haben und nicht mehr nachts hinterherrennen können, dass alle schlafen. Wir sagen auch von Anfang an, dass wir dabei konsequent sind und ggf. jemand nach Hause fährt. Um 21:00 Uhr oder so gehen alle duschen und danach ist Ruhe. Natürlich achten wir auch darauf, dass sie sich vorher auspowern können. Sport oder entsprechende Spiele. Wenn nach 22:00 Uhr wirklich noch Action auf den Zimmern ist, dann hat das ernste Konsequenzen. Wir hatten mal eine Fahrt, wo ein Zimmer bis 23:30 Uhr am ersten Abend Stress gemacht hat. Da haben wir am nächsten gemeinsam mit den Kindern die Eltern angerufen und ausgemacht, dass die Eltern sie am Abend noch abholen müssen, wenn es wieder so ist. Wenn man das von Anfang an so kommuniziert, ist das kein Problem. Wir fahren zu unseren Bedingungen und wem das nicht passt, der kann zu Hause bleiben.

Heimweh haben wir auch mal, aber selten. Das ist natürlich etwas ganz anderes. Aber da gibt es auch genug Möglichkeiten.

Beitrag von „Tom123“ vom 24. September 2021 17:58

Zitat von Palim

Die Schulleitung sieht die Mehrarbeit, nicht nur bei Schulfahrten, und ihr ist daran gelegen, dass die KollegInnen längere Zeit im Unterricht stehen und nicht kurzfristig ausbrennen.

Da ist sicherlich etwas wahres dran. Andererseits sind wir auch Pädagogen und wollen etwas erreichen. Letztlich sollte ich auch meine Unterricht möglichst so gestalten, dass er für mich wenig Arbeit macht, damit ich meine Arbeitszeit nicht überschreite. Trotzdem machen die meisten gerne noch zwischendurch mal etwas Besonderes. Nach deiner Schulleitung wäre das ja auch nicht erwünscht...

Beitrag von „Palim“ vom 24. September 2021 18:11

Zitat von Tom123

Nach deiner Schulleitung wäre das ja auch nicht erwünscht...

Das habe ich so gar nicht geschrieben und darum ging es auch gar nicht.

Die SL erwartet die Klassenfahrt nicht, sie setzt niemanden unter Druck, es machen zu müssen, zumal es in NDS freiwillig ist.

Aber weil du den Punkt ansprichst:

Es ist eben nicht möglich, alle aufgetragenen Aufgaben in der regulären Zeit zu schaffen, also muss man Prioritäten setzen. Der eine gestaltet den Unterricht so, dass er wenig Arbeit macht, der andere verzichtet auf Klassenfahrten, weil es individuell zu unverhältnismäßig hoher Belastung kommt.

Bei deiner Bewertung solltest du, [Tom123](#), im Blick behalten, dass du von 5 Betreuungspersonen für 2 Klassen ausgehst, von jungen BuFdis, die Aufgaben übernehmen, und offenbar nicht davon, dass man sich über Jahre mit Unterversorgung irgendwie über Wasser hält. Auch die schlechte Unterrichtsversorgung ist ein Grund, weshalb Klassenfahrten unmöglich erscheinen. Wenn ich den Unterricht so schon nicht besetzen kann, ist keine zweite Lehrkraft zu entbehren - mit den neuen PM-Verträgen dann auch nicht mehr zu vertreten.

Beitrag von „O. Meier“ vom 24. September 2021 18:18

Zitat von Lilatiger

Als ich vor 1,5 Jahren gefragt wurde, ob ich wieder mitfahre, habe ich bedenkenlos zugesagt (ist ja auch mein Job).

Wann war das genau? Noch vor dem ersten Lockdown oder schon während? Womöglich hätte man die Fahrt absagen/stornieren sollen.

Klassenfahrten sind ohnehin eine ziemliche Belastung, die ich durch den (vermeintlichen) Nutzen nicht gerechtfertigt sehe. Unter Pandemie-Bedingungen finde ich das nochmal schwieriger. Man sollte einfach mal nicht fahren, bis wir die Pandemie im Griff haben. Tagesausflüge und Aktivitäten „daheim“ halte ich für besser planbar und verantwortbar.

fachinformatiker : Lass' dich nicht verarschen. Wer eine Fahrt anordnet oder genehmigt, muss sicher stellen, dass die Fahrtkosten gedeckt sind. Die „Frei“plätze müssen dich nicht interessieren. Das einfachste ist, man geht nicht finanziell in Vorleistung. Dann muss man hinterher nicht betteln, um sein Geld wieder zu bekommen.

Die Weisung, eine Fahrt zu unternehmen, bei der die Unterkunft nicht amtsangemessen ist, kann man ja mal remonstrieren. Bei der Gefährdung der Gesundheit durch überlange Schichten oder geplanten Schlafmangel sowieso.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 24. September 2021 21:57

Zitat von Lehrerin2007

Und umgekehrt machen TZ-Lehrerinnen die doppelte Arbeit fürs halbe Gehalt und müssen auch ihren mit Kindern durchgetakteten Alltag für die Zeit organisieren.

Das gehört zum Job, das weiß man vorher. Alleinerziehende nehme ich mal raus. Ansonsten gibt es auch TZ-Lehrer & die meisten TZ-Lehrerinnen haben auch einen Partner, sofern der nicht unfähig ist, muss man da nix in der Zeit alleine vor organisieren.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 24. September 2021 22:02

Zitat von chemikus08

Wobei ich hier eine Schulform vertrete, die mit einem Deputat von 28 Unterrichtsstunden sowieso schon ziemlich gekniffen ist.

Ich will dir nicht zu Nahe treten, aber die meisten Realschulen, die ich kenne, haben keinen gebundenen Ganztag. Und d.h. man ist faktisch jeden Tag um spätestens 14:00 Uhr zuhause.

An einer Gesamtschule hast du zwar 25,5 Stunden, aber mit Pech bist du 3x Nachmittags bis 16 Uhr dran - und dann noch einige Springstunden dazwischen.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 24. September 2021 22:18

Zitat von Karl-Dieter

Das gehört zum Job, das weiß man vorher.

Ja genau. Du hast meinen Post, den du zitierst, doch nicht mal richtig gelesen.

Und Lehrerinnen arbeiten nicht in Teilzeit, damit der Vollzeit arbeitende Partner dann übernehmen muss, damit sie Vollzeit auf Klassenfahrt fahren können. Selten so einen Unsinn gelesen.

Beitrag von „chemikus08“ vom 24. September 2021 22:42

Karl-Dieter

Nö, du trittst mir nicht zu nahe.Und an meiner jetzigen Schule ist das zum Teil Teil so. Allerdings war es an meiner ersten Schule mit gebundenem Ganztag eben nicht so und gerade in NRW wird dies bei den Realschulen gerade ausgebaut, also Mal schauen wie lange das an unserer Schule noch gut geht. Darüber hinaus gibt es auch bei uns an einzelnen Tagen Nachmittagsunterricht.

Beitrag von „Tom123“ vom 25. September 2021 14:49

Zitat von Palim

Bei deiner Bewertung solltest du, [Tom123](#), im Blick behalten, dass du von 5 Betreuungspersonen für 2 Klassen ausgehst, von jungen BuFdis, die Aufgaben übernehmen, und offenbar nicht davon, dass man sich über Jahre mit Unterversorgung irgendwie über Wasser hält. Auch die schlechte Unterrichtsversorgung ist ein Grund, weshalb Klassenfahrten unmöglich erscheinen. Wenn ich den Unterricht so schon nicht besetzen kann, ist keine zweite Lehrkraft zu entbehren - mit den neuen PM-Verträgen dann auch nicht mehr zu vertreten.

Das sind ja alles Probleme, die wir auch haben. Aber das eine hat aus meiner Sicht nichts mit den anderen zu tun. Wenn wir jetzt sagen, wir machen wieder einen Klassenfahrtstreik, weil wir nicht genug Lehrerstunden haben, bin ich sofort dabei. Oder wir machen keine freiwilligen Aufgaben mehr bis das Deput angemessen gesenkt wird. Aber leider sind die meisten unserer Kollegen dazu leider nur sehr begrenzt bereit.

Aber das eine ist das Problem der Unterversorgung / Arbeitsbelastung. Da bin ich voll bei dir.

Das andere ist das Problem, dass das Land etwas wünscht aber es auf Freiwillige abschiebt. Das kann nicht sein. Machen wir ja bei anderen Aufgaben auch nicht so. Klassenlehrerschaften wären das gleiche Problem. Was wäre, wenn das Land sagt, dass man in Zukunft nur noch Freiwillige für die Klassenlehrerschaften nehmen soll? Das hinkt natürlich etwas, weil man ohne Klassenfahrten auskommt, aber man braucht auch keinen DaZ, Förderunterricht, Sportförder, Einschulungsfeiern, ...

Ich hoffe, dass damit klarer ist, was mein Problem damit ist.

Beitrag von „O. Meier“ vom 25. September 2021 14:55

Zitat von Tom123

Machen wir ja bei anderen Aufgaben auch nicht so. Klassenlehrerschaften wären das gleiche Problem. Was wäre, wenn das Land sagt, dass man in Zukunft nur noch Freiwillige für die Klassenlehrerschaften nehmen soll? Das hinkt natürlich etwas, weil man ohne Klassenfahrten auskommt

Ebend.

Zitat von Tom123

aber man braucht auch keinen DaZ, Förderunterricht, Sportförder, Einschulungsfeiern,
...

Das wollte ich nicht so unbegründet durch Auflistung abhandeln. Man muss sich schon die Zeit nehmen, jedes einzelne dieser Angebote auf seine Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit abzuklopfen. Je nach Ergebnis müssten politische Entscheidungen folgen, die am Ende für genug Personal sorgen. Das vergisst man häufig, wenn man die Wichtigkeit von Maßnahmen herausstellt.

Beitrag von „O. Meier“ vom 25. September 2021 14:56

Zitat von Tom123

Das andere ist das Problem, dass das Land etwas wünscht aber es auf Freiwillige abschiebt.

Doch, doch, das geht schon. Man kann sich etwas wünschen und sich freuen, wenn es freiwillig erledigt wird. Bei notwendigen Dingen muss man halt dafür sorgen, dass sie hauptamtlich erledigt werden. Daran hapert's oft.

Beitrag von „Palim“ vom 25. September 2021 15:26

Zitat von Tom123

Das hinkt natürlich etwas, weil man ohne Klassenfahrten auskommt, aber man braucht auch keinen DaZ, Förderunterricht, Sportförder,

Man hat ja auch keinen DaZ, Förderunterricht, Sportförder, Stunden für Inklusion etc., weil sie Jahr für Jahr zu Vertretungszwecken gestrichen werden, um den Pflichtunterricht besetzen zu können.

Wenn man nicht genug Personal hat, müssen Klassen zu Hause bleiben.

Fahren also 2 Lehrkräfte auf Klassenfahrt, bleibt mindestens eine andere Klasse zeitgleich zu Hause, damit für den Rest der Unterricht bzw. die Betreuung gewährleistet werden kann?

Beitrag von „Palim“ vom 25. September 2021 15:30

Zitat von O. Meier

Man kann sich etwas wünschen und sich freuen, wenn es freiliig erledigt wird.

Stimmt.

Aber weil Klassenfahrten dann doch nicht so wichtig sind, ist es nur ein Wunsch, den man ablehnen kann, u.a. mit der Begründung, dass man diesen Wunsch zwar erfüllen möchte, aber nicht kann, weil die individuelle Arbeitszeit und Belastung es nicht ermöglichen und die Unterrichtsversorgung innerhalb der Schule seit Jahren so klamm ist, dass man keine weiteren Ausfälle für die eine Woche wie auch im Anschluss tragen kann.

Anders sieht es eigentlich bei DaZ, Förder etc. aus, das ist nämlich per Erlass geregelt.

Dennoch ist es offenbar nicht wichtig genug dafür, dass man entsprechende Stunden in der Unterrichtsversorgung zur Verfügung stellt und auch für entsprechende Vertretungsstunden sorgt.

Beitrag von „Tom123“ vom 25. September 2021 17:30

Zitat von Palim

Fahren also 2 Lehrkräfte auf Klassenfahrt, bleibt mindestens eine andere Klasse zeitgleich zu Hause, damit für den Rest der Unterricht bzw. die Betreuung gewährleistet werden kann?

Das ist aber ein großer Unterschied:

Deine Aussage ist: Wir können in der konkreten Situation keine Klassenfahrten anbieten, weil wir (aktuell) nicht genug Stunden haben. Das verstehe ich und sehe ich genauso.

Meine Aussage ist: Wenn wir grundsätzlich Klassenfahrten anbieten sollen, müssen wir das als Pflicht machen, damit es fair auf alle verteilt wird.

Da geht es um zwei verschiedene Sachen.

Wenn ihr genug Stunden und genug Reisekostenbudget hättet, würdet ihr dann auf Klassenfahrt gehen? Wie würdet ihr dann damit umgehen, wenn 90% sagen ok, aber nicht jedes Jahr und 10% sagen wir fahren gar nicht. Fahren dann nur bestimmte Klassen und wer Pech hat, bleibt halt zu Hause? Ist dann sinnvoll, dass manche jedes Jahr fahren müssen und andere gar nicht fahren? Das Problem gibt es doch genauso bei ganz vielen schulischen Aufgaben. Manche drücken sich, andere müssen mehr machen. Und selbstverständlich ist es vollkommen ok, dass Teilzeitkräfte nur entsprechend anteilig mitmachen.

Beitrag von „Ratatouille“ vom 25. September 2021 18:21

Zitat von Tom123

Wenn ihr genug Stunden und genug Reisekostenbudget hättet, würdet ihr dann auf Klassenfahrt gehen?

Hättet, würdet, wenn. Tja.

Zitat von Palim

Und bei allen diesen Berufen werden die Schichten und Stunden als solche gezählt und müssen entsprechend entlohnt oder ausgeglichen werden. Darum sollen auch pädagogische MitarbeiterInnen nicht mehr auf Klassenfahrten fahren, da ihnen die Zeiten voll berechnet werden. Und darum haben I-Hilfen ein Anrecht auf Ruhezeiten während der Klassenfahrt und die Wahrnehmung ihrer Aufgaben endet damit.

Lehrkräften stehen diese Ruhezeiten offenbar nicht zu, dagegen übernehmen sie nicht allein die Woche Klassenfahrt samt Vor- und Nachbereitung, sondern auch noch die Vor- und Nachbereitung des eigenen, dennoch zu erteilenden Unterrichts, der in den Grundschulen Niedersachsens durch pädagogische MitarbeiterInnen beaufsichtigt wird.

Wenn ich dann die 4 Stunden, die man im Gegenzug für eine Wochenfahrt erhält, nehmen möchte, muss ich erneut die Vertretung ausarbeiten und den pädagogischen MitarbeiterInnen bereitstellen, also weitere Mehrarbeit für mich.

Wenn die Arbeitszeit bemessen wird und entlohnt wird, können wir über Klassenfahrten reden, bis dahin einfach auch mal nicht.

Beitrag von „Antimon“ vom 25. September 2021 18:47

Da hier ja gerade ohnehin nur noch aus Prinzip über Klassenfahrten im Allgemeinen diskutiert wird und wir das Thema dank Corona echt lange nicht mehr hatten:

Ich gehe sehr gerne auf Schulreise. Wann immer ich die Wahl habe "Spassprogramm während einer Sonderwoche vor irgendwelchen Ferien" oder Schulreise, nehme ich ganz sicher letzteres. Mit mindestens 15jährigen ist das relativ entspannt und ich hatte es auch mit meinen Begleitungen bisher immer lustig. Unabhängig vom Pensum wird bei uns während dieser Woche auf 100 % aufgestockt, die Auslagen werden voll bezahlt und ich hatte noch immer ein Einzelzimmer mit eigener Dusche. Als organisierende Klassenlehrperson habe ich im fraglichen Semester auch eine voll bezahlte Klassenstunde pro Woche.

Die Aufstockung stand vor ein paar Jahren mal zur Diskussion. Das hat sich der Kanton aber ganz fix wieder anders überlegt, als die Gewerkschaft drohte, dass dann sicher keine Telzeitkräfte mehr auf Schulreise gehen. Da wäre fast niemand mehr übrig geblieben, da bei uns nur wenige KuK wirklich 100 % arbeiten (mein Pensum beträgt offiziell auch nur 86 %).

Also lasst euch einfach nicht jeden Scheiss gefallen!

Beitrag von „Firelilly“ vom 25. September 2021 18:53

Zitat von Antimon

Die Aufstockung stand vor ein paar Jahren mal zur Diskussion. Das hat sich der Kanton aber ganz fix wieder anders überlegt, als die Gewerkschaft drohte, dass dann sicher keine Telzeitkräfte mehr auf Schulreise gehen. Da wäre fast niemand mehr übrig geblieben, da bei uns nur wenige KuK wirklich 100 % arbeiten (mein Pensum beträgt offiziell auch nur 86 %).

Also lasst euch einfach nicht jeden Scheiss gefallen!

Leicht gesagt! Wenn in Schleswig-Holstein eine Teilzeitkraft die Klassenfahrt verweigert, weil es keinerlei Aufstockung (und keinerlei Absummeln der Überstunden, oder auch nur irgendetwas gibt wie z.B. einen längeren Turnus, bis man wieder dran ist) gibt, dann gibt es ein Disziplinarverfahren, weil es auch für Teilzeitkräfte (z.B. bei 50% Stelle) Dienstpflicht ist.

Gefallen lassen muss man sich das in Schleswig-Holstein also.

Disclaimer: Das folgende ist keine Aufforderung zu einem Dienstvergehen, aber die einzige Chance als Teilzeitkraft einer Klassenfahrt zu entgehen ist in SLH, wenn einen in dem Zeitraum zufällig eine Krankheit trifft. Der Dienstherr in Schleswig-Holstein lässt sich nicht lumpen, der

quetscht die verbeamteten Lehrkräfte bis auf den letzten Tropfen Blut aus.

Beitrag von „Palim“ vom 25. September 2021 19:16

Zitat von Tom123

Wenn ihr genug Stunden und genug Reisekostenbudget hättest, würdet ihr dann auf Klassenfahrt gehen?

Wenn wir insgesamt über Jahre genug Stunden hätten und nicht jede Woche wieder mit dem Stundenplan ringen müssten, Vertretungen selbst organisieren, Budget beantragen etc., jedes Mal umplanen, jedes Mal überlegen, wie es irgendwie noch gehen kann, jedes Mal innerhalb der Klassen auffangen, was an Förderung längst gestrichen ist, wären wir vielleicht entspannter und ausgeglichener, hätten Aussicht auf Entlastung und wären dann auch gewillt, die Aufgaben und die Verantwortung einer Klassenfahrt im inklusiven Setting samt Brennpunkt zu tragen, und würden versuchen, es allen Schüler:innen zu ermöglichen.

Haben wir aber nicht. Dem Land ist es nicht wichtig genug, die Schulen so auszustatten, dass der Pflichtunterricht und die im Erlass geregelten Förderungen stabil über mindestens 1 Jahr laufen können.

Zitat von Tom123

Meine Aussage ist: Wenn wir grundsätzlich Klassenfahrten anbieten sollen, müssen wir das als Pflicht machen, damit es fair auf alle verteilt wird.

Ich habe ja geschrieben, dass ich über Jahre immer wieder gefahren bin, mit eigenen Klassen und mit anderen Klassen.

Zu der Zeit hatten wir so ein gemischtes Kollegium, fast alle Lehrkräfte waren schon älter, viele haben in Teilzeit gearbeitet und hatten keine kleinen Kinder mehr.

Einige sind gefahren, andere nicht und ja, einige Klassen waren dann nicht auf Klassenfahrt.

Du störst dich an der ungleichen Verteilung von Aufgaben? Das betrifft doch nicht allein die Klassenfahrten.

Wenn du doch aber gerne auf Klassenfahrt fährst und es womöglich genießt, warum kannst du dann diese Teil nicht für andere im Team übernehmen? Vielleicht haben sie Aufgaben, die du dafür nicht machen musst?

Müssen wir dann alle anderen Aufgaben auch als Pflicht einsetzen? Wie viele Klassen hast du als Klassenleitung, wie viele Fachklassen, wie viele Hauptfächer, wie viele Pausenaufsichtzeiten, wie viele Fachkonferenzen und wie viele Beauftragungen? Und wie schafft man einen Ausgleich zwischen den Schulen?

Warum sind diese Aufgaben nicht in der Arbeitszeit generell mit eingebunden, sodass es dann zu keinem Ungleichgewicht kommen kann? Wie wäre es, wenn ein angemessener Ausgleich für die Klassenfahrt gewährt würde? 4 oder 5 Tage 24 Stunden statt 8 Stunden Dienst - im Anschluss 2 Wochen frei, und zwar ohne Vertretungsmaterial hinlegen zu müssen, Bereitschaft zu haben, für Absprachen oder Konferenzen zur Verfügung zu stehen.

Beitrag von „Palim“ vom 25. September 2021 19:22

Zitat von Firelilly

Leicht gesagt! Wenn in Schleswig-Holstein eine Teilzeitkraft die Klassenfahrt verweigert, weil es keinerlei Aufstockung (und keinerlei Abbummeln der Überstunden, oder auch nur irgendetwas gibt wie z.B. einen längeren Turnus, bis man wieder dran ist) gibt, dann gibt es ein Disziplinarverfahren, weil es auch für Teilzeitkräfte (z.B. bei 50% Stelle) Dienstpflicht ist.

Daran kann man dann sehen, wie fair so eine Dienstpflicht ist, statt sich zu freuen, dass es freiwillig ist und man in NDS nicht fahren muss.

Beitrag von „kodi“ vom 25. September 2021 19:31

Klar, könnte man die Klassenfahrten je nach Bundesland sicher besser regeln.

Ich frag mich aber gerade, wenn man beispielsweise die Klassenfahrt als (negativen?) Aspekt aus den Dienstpflichten heraus nimmt, welchen Vorteil unseres Berufes sollte man dann eurer Meinung nach im Gegenzug streichen? Verbeamtung/Kündigungsschutz? Familienbonus bei der Einsatzplanung? Teilzeitregelungen? aufgehobene Präsenzpflicht für den nichtunterrichtlichen Teil der Arbeitszeit?

Irgendwie muss man das Thema auch mal im großen Zusammenhang sehen. Da mag die Klassenfahrt eine Belastung sein und nicht gut geregelt, dem stehen aber viele andere Vorteile

unseres Jobs (und Status) gegenüber.

Beitrag von „Antimon“ vom 25. September 2021 19:37

Zitat von kodi

welchen Vorteil unseres Berufes sollte man dann eurer Meinung nach im Gegenzug streichen? **Verbeamung**

Genau das. Im Angestelltenverhältnis hat man einfach mehr Möglichkeiten zu drohen. Das ist hin und wieder sehr nützlich!

Beitrag von „DpB“ vom 25. September 2021 19:46

Zitat von Antimon

Genau das. Im Angestelltenverhältnis hat man einfach mehr Möglichkeiten zu drohen. Das ist hin und wieder sehr nützlich!

Sehe ich bei allen Vorteilen des Beamtenverhältnisses inzwischen ähnlich. Aber bitte schlagartig und für alle. Nicht schlechend, damit man die einzelnen Gruppen noch eine Weile schön gegeneinander ausspielen kann (wie es jetzt z.T. schon passiert).

Allein die Streiks bis die Mindestanforderungen an Arbeitsplatzsicherheit erfüllt sind, dürften in sehr vielen Schulen Jahre dauern.

Beitrag von „Palim“ vom 25. September 2021 19:51

Zitat von kodi

Irgendwie muss man das Thema auch mal im großen Zusammenhang sehen.

Das ist ja genau der Punkt.

Der große Zusammenhang stimmt überhaupt nicht.

Da ist die Klassenfahrt doch nur ein Teil.

Wie kann man auf die Idee kommen, dass da irgendetwas im Gegenzug gestrichen werden müsste?

Es bräuchte erhebliche Verbesserungen der Arbeitsbedingungen um den Beruf überhaupt annehmbar und leistbar zu machen.

Beitrag von „Alterra“ vom 25. September 2021 20:33

Zitat von Antimon

Als organisierende Klassenlehrperson habe ich im fraglichen Semester auch eine voll bezahlte Klassenstunde pro Woche.

Sorry, aber was ist eine "Klassenstunde"?

Beitrag von „Kris24“ vom 25. September 2021 20:37

Zitat von Alterra

Sorry, aber was ist eine "Klassenstunde"?

Bei uns haben die Klassenlehrer der Unterstufe eine Deputatsstunde pro Woche für ihre Klasse (für Gespräche etc. , aber auch für gemeinschaftsfördernde Tätigkeiten). Ist in der Schweiz vielleicht ähnlich (auch für ältere Schüler)?

Beitrag von „Antimon“ vom 25. September 2021 20:41

Eine im Stundenplan verankerte Lektion während der ich mit meiner Klasse organisatorische Dinge besprechen kann, mich um Absenzen und den Saldo der Klassenkasse kümmern kann, mir anhören darf, dass Frau X uns gerade mal wieder alle hasst und Herr Y niiiii seine Prüfungen rechtzeitig in den Prüfungsplan einträgt, die S. sich bei Gruppenarbeiten blöd verhält, die K. das Pfeifersche Drüsenvieber, der L. Corona und die M. eine Lese-Rechtschreibschwäche hat ... Und wenn gerade mal nichts dergleichen ansteht, kann man auch Tee trinken und Kuchen essen. Toll so eine Klassenstunde, gell?

Beitrag von „Kris24“ vom 25. September 2021 20:42

Also genauso wie bei uns in der Unterstufe (leider nur bei den Kleinen).

Beitrag von „Antimon“ vom 25. September 2021 20:51

Wir haben sie während des gesamten 1. und normalerweise während des 1. Semesters des 3. Schuljahres am Gymnasium (das ist also 10. und 12. Klasse). Während des 1. Schuljahres braucht man sie tatsächlich noch viel für gemeinschaftsbildende Aktionen aber auch um pubertäre Konflikte zu lösen etc. Im 3. Schuljahr steht die Bildungsreise an, die wir mit den Jugendlichen gemeinsam organisieren. Im 1. Schuljahr darf ich sie auch für Fachunterricht nehmen, wenn gerade nichts ansteht. Dieses und letztes Schuljahr hatten die Drittklässler das gesamte Jahr eine Klassenstunde. Die wurde uns wegen Corona gewährt, unter anderem war das ja mit der Organisation der Bildungsreise eben nicht so einfach.

Habe ich eigentlich erwähnt, dass ich als Klassenlehrperson auf meine mit viel Herzblut tiptop durchorganisierte Bildungsreise gar nicht antreten konnte? Also meine Klasse war letzte Woche am Genfersee, ich daheim im Bett. AAAAAAAAHHHHH!!! 

Beitrag von „karuna“ vom 25. September 2021 21:03

Wo ist eigentlich der Sinn von Klassenfahrten?

Beitrag von „s3g4“ vom 25. September 2021 21:04

Zitat von karuna

Wo ist eigentlich der Sinn von Klassenfahrten?

Wo ist eigentlich der Sinn von Schule?

Beitrag von „karuna“ vom 25. September 2021 21:10

Zitat von s3g4

Wo ist der eigentlich der Sinn von Schule?

Naja, wir haben uns in der Zehnten auf Klassenfahrt vollaufen lassen und in der 12. die Kursfahrt im Ausland war zwar ganz nett, dort hätte man aber auch mit anderen Menschen als den Klassenkollegen Urlaub machen können.

Hier ist es aber üblich, schon in Klasse 1-3 mit der ersten Fahrt zu beginnen, da haben noch einige Kinder Heimweh. Dann gibt's in der 4 eine Abschlussfahrt (mit Kindern, die man eh nie wieder sieht) in der 5 dann eine Kennenlernfahrt etc. mit Schule hat das nichts zu tun.

Vielleicht haben andere ja andere Erfahrungen mit richtigen Bildungsfahrten, deswegen frage ich.